

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu spenden. Sein wohlthätiger Einfluß auf den guten Geist und innerlichen Halt der Mannschaft erwarb ihm den Dank und die Hochschätzung des ganzen Offizierskorps, das seinen Verlust schmerzlich empfindet und ihm reichen göttlichen Lohn in der Ewigkeit wünscht.“ Das Briefblatt weglegend,

faltete der Pfarrer die Hände zum Gebete für den Helden im Priesterkleide. Die ganze Pfarrgemeinde gelobte aber, das Andenken an ihren ehemaligen Kooperator dadurch zu ehren, daß sie ihn in seiner Gottesliebe und Vaterlandsliebe nachahmte, getreu bis in den Tod.  
M. B.

## Treuschwur.

Der Fürst der Welt, an List'n reich,  
Will uns vom Kreuze scheiden,  
Mit klugem Wort und scharfem Streich  
Uns Treu' und Pflicht verleiden.  
Doch nein! Wir rufen dreimal nein!  
Nie soll Verrat uns brennen!  
O heil'ges Kreuz, wir bleiben dein —  
Nichts soll von dir uns trennen!

Wir wollen nicht um Ehr' und Gut  
Das Wort der Untreu' sprechen,  
Wir geben eher Hab' und Blut,  
Eh' wir den Treuschwur brechen!

Wir haben nicht umsonst das Brot  
Der Starken oft gegessen;  
Wir sagen: Lieber tausend Tod  
Als Schwur und Pflicht vergessen!

Drum, soll's auch kosten unser Blut,  
Wir wollen nicht erliegen!  
Hie Christentreu' und Christenmut —  
Die werden einstens siegen;  
Die flammen auf wie Morgenschein,  
Die Nächte zu vertreiben;  
Wir wollen treu dem Kreuze sein  
Und treu dem Kreuze bleiben!

Franz Eichert „Kreuzlieder“.

## Ein Tiroler Held.

Unaufhaltsam waren die verbündeten Truppen über Mittelgalizien vorgezogen, den Feind vor sich hertreibend. Erst am San gelang es den Russen, sich halbwegs zu sammeln. Nicht zum mindesten hatte das Edelweißkorps zum Erfolge beigetragen, das nun auch dem wütenden Ansturm der inzwischen verstärkten Russen standzuhalten hatte.

Einer Abteilung des ersten Regimentes der Tiroler Kaiserjäger stand eine feindliche Uebermacht gegenüber. Unter dem Schutze der Dunkelheit schlich sich überdies ein feindliches Bataillon an unsere Stellungen heran und fand in einem Wassergraben, wo es sich, unbehindert durch unser Feuer, zum Sturmangriff sammeln konnte, eine natürliche Deckung. Die Situation war für die Unseren sehr ernst, denn der Sturm war

im Verlaufe der Nacht zu erwarten. Da war es Kadettaspirant Bescosta, ein Sohn des bekannten Bergführers aus Sankt Ulrich im Grödnertale, der sich freiwillig zur Vertreibung des im Graben eingekisteten Feindes meldete. Mit einigen mutigen Jägern, die ebenso wie Bescosta mit Handgranaten ausgerüstet waren, schlich er sich zu den Russen. Wenige Schritte von ihnen entfernt sprang er auf und schleuderte seine Granaten mitten unter sie, Tod und Schrecken verbreitend. Ein wütendes Schnellfeuer auf den Tapferen und seine Braven begann, doch gelang es ihm, unverletzt zurückzukommen. Aber die Russen wollten nicht weichen. Und so machte er wieder den Todesweg, und noch dreimal in dieser Nacht. Beim fünften und letztenmal traf ihn eine feindliche Kugel. Zusammenbrechend, wollte er seine letzte Granate in

die F  
erlah  
Hand

Ruff  
durch  
dem  
Als